

Die Gesellschaft für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Kassel e.V.

wurde 1953 gegründet und ist eine von 83 GCJZ im Dachverband Deutschen Koordinierungsrat. Laut ihrer Präambel folgt sie der Überzeugung, begründet in der biblischen Tradition, dass im politischen und religiösen Leben eine Orientierung nötig ist, die Ernst macht mit der Verwirklichung der Rechte aller Menschen auf Leben und Freiheit ohne Unterschied des Glaubens, der Herkunft und des Geschlechts. Sie setzt sich u.a. ein für:

- Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Christen und Juden bei gegenseitiger Achtung aller Unterschiede
- Entfaltung freien, ungehinderten jüdischen Lebens in Deutschland
- Achtung der Eigenständigkeit ethnischer Minderheiten.

Sie wendet sich u.a. entschieden gegen:

- Alle Formen des Antisemitismus
- Rechtsextremismus & seine Menschenverachtung
- Diskriminierung aus religiösen, weltanschaulichen, politischen, sozialen und ethnischen Gründen.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V. ist offen für alle, die für diese Ziele eintreten.

Sie können unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder auch, indem Sie Mitglied werden. Mitgliedsbeitrag im Jahr: Einzelpersonen: 30 € / Paare: 50 € / Studierende: 8 €

Gesellschaft Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel e.V.
Kölnische Straße 183, 34119 Kassel
E-Mail: info@cjz-kassel.de
Tel: 0561 / 87947954 / Fax: 0561 / 87947959

Bankverbindung: Evangelische Bank Kassel eG
IBAN: DE42 5206 0410 0000 0038 08 / BIC: GENODEF1EK1

Besuchen Sie uns im Internet: www.cjz-kassel.de

Instagram: gcjz_kassel

Facebook :



Foto A. Kovtun: Tobias Barniske

Foto I. Rohrschneider: medio/schauderna

Schulter an Schulter miteinander

Das DKR-Jahresthema 2026 – 5786/5787
in Gesellschaft, Schule und Gemeinde



DOPPELSCHRIFT- AUSLEGUNG

Mittwoch 18. März 2026 - 19:00 Uhr

Saal der Jüdischen Gemeinde

Bremer Straße 3, 34117 Kassel

**Einladung
der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Kassel e.V.**

*Um 18:15h bietet die Jüdische
Gemeinde eine Führung durch
die Synagoge an:
Herzliche Einladung!*



Mittwoch, 18. März 2026, 19:00 Uhr

Doppelschriftauslegung 2026—5786/87

Angeregt durch die Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an Professor Dr. Christian Rutishauser SJ, der das Jahresthema "Schulter an Schulter miteinander" in allen Bereichen seiner Lehre, Forschung und Spiritualität verkörpert, steht im Mittelpunkt der diesjährigen Doppelschriftauslegung der Bibeltext:

Deuteronomium / 5. Mose 5, 1-22 „Die 10 Gebote“

"Schulter an Schulter miteinander" rückt in den Fokus, dass wir - nur, indem wir zueinander halten, solidarisch sind, Freundschaften und Netzwerke aufbauen, - die Kraft haben, Frieden und Gerechtigkeit unter den Menschen und Religionen fördern.

In diesem Sinn werden Rabbiner Alexander Kovtun und Pfarrerin Dr. Insa Rohrschneider den Schrifttext auslegen. Unter Moderation von Pastoralreferentin Beatrix Ahr werden sie miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Seien Sie dabei!

Wir laden Sie herzlich ein!

Moderation:

Beatrix Ahr, Pastoralreferentin

Katholische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Mit Unterstützung durch:

Evangelische Kirche in Kassel

Jüdische Gemeinde Kassel

Katholische Kirche Kassel

Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben

Rabbiner Alexander Kovtun,

geboren 1991 in Krywyj Rih, Ukraine, studierte Rechtswissenschaften an der Nationalen Universität "Odessa Law Academy" (MA) und Recht des geistigen Eigentums am Kiewer Institut für Geistiges Eigentum (MA). Er arbeitete als Rechtsanwalt und war in der Ukraine und in Europa politisch aktiv.

2015-18 Studium der Jüdischen Theologie (BA) an der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften und Rabbinatsstudium am Institut für moderne jüdische Studien. 2018 Fortsetzung des Studiums in Potsdam. 1 Jahr an der Conservative Jeschiwa in Jerusalem. 2020-2022 Studium der Jüdischen Theologie an der Universität Potsdam (Master) und rabbinische Ausbildung am Abraham Geiger Kolleg. Titel seiner rabbinischen MA-Arbeit: "Die Rolle von Erzählung und Gesetz bei der Entstehung des Pentateuchs". Seit 1. September 2022 Rabbiner in der größten Liberalen Jüdischen Gemeinde Deutschlands in Hannover.



Pfarrerin Insa Rohrschneider

studierte ev. Theologie in Münster, Tübingen und Marburg. 2001-2003 Vikariat in Lahntal-Sterzhausen, 2003-2006 Mitarbeit im Hans-von-Soden-Institut für Theologische Forschung an der Philipps-Universität Marburg, 2006 Promotion: Aufgehobene Verborgenheit – Gotteslehre als Weg zum Gottesdienst, 2006-2010 Gemeindepfarrerin in Baunatal-Altenbauna, 2010-2024 Studienleiterin am Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHn mit Schwerpunkt Weiterbildung, seit 2024 Gemeindepfarrerin in Kassel. Insa Rohrschneider ist es wichtig biblische Texte und Glaubenssätze der Tradition immer wieder neu kritisch zu beleuchten und nach ihrer Bedeutung für ein Leben jetzt und hier zu fragen.

